

## Die Mobilkommunikation während der Flutkatastrophe

# Pager rund um die Uhr im Hochwassereinsatz

**Erfolgreiche Hilfsaktion von e\*Message. Deutscher Feuerwehrverband resümiert Erfahrungen aus mehrwöchigem Einsatz und fordert effektive Warnsysteme sowie ein notstromgesichertes, leistungsfähiges BOS-Funknetz.**

Auf Initiative des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) fand im September eine bundesweite Auswertung des Hochwassereinsatzes statt. „Bei Deichbrüchen wären viele Helfer in Lebensgefahr geraten, weil sie weder Hilfe hätten anfordern noch hätten gewarnt werden können“, resümiert der DFV. Das BOS-Analognetz sei wegen Überlastung mehrfach zusammengebrochen. Und: „Der Hochwassereinsatz hat gezeigt, dass in solchen Lagen GSM-Netze nicht zuverlässig sind.“ Nun fordert der DFV ein leistungsfähiges BOS-Funknetz.



e\*Message hatte bereits am zweiten Tag der Katastrophe eine Notruf-Nummer eingerichtet. Rund um die Uhr konnten betroffene Gemeinden und Organisationen Kommunikationsempfänger (Pager) ordern, die sofort in die Einsatzgebiete geschickt wurden. Zum Beispiel an die Berufsfeuerwehren in Dresden, Cottbus, das THW Münster, den Malteser Hilfsdienst in Heppenheim, die Johanniter-Unfall-Hilfe in Mülheim, die Feuerwehren in Bad Laer und Hilter, den DRK-Kreisverband in Stendal sowie an die Landkreise Diepholz und Jerichower Land.

Über das Funkrufnetz von e\*Message wurden Rettungskräfte aus ganz Deutschland kostenfrei versorgt. Die Gruppenalarmierung ermöglichte es, viele Helfer gleichzeitig zum Einsatz zu rufen. Dank der „intelligenten Rufnummernverwaltung“ (regional eingebuchte Endgeräte können bei Bedarf „national“ genutzt werden) blieben sie jederzeit in Kontakt mit ihren Heimatzentralen. – Ein Augenzeugenbericht auf Seite 2. \*

## Premiere für ein starkes Duo: Pager plus PDA

# Alle Meldungen auf einen Klick

**Mit e\*Portable bietet e\*Message jetzt ein Info-Paket für den mobilen Nachrichtempfang am Palm: 70 Programme, inklusive hunderte Börsenkurse.**

„e\*Message bringt Infos auf den Palm“, titelten wir in der letzten e\*News. Jetzt ist es soweit: Das Produkt hat einen Namen und die Pilotphase erfolgreich bestanden. Seit Mitte Oktober bietet e\*Portable Palm Nachrichten aus aller Welt, rund um die Uhr. e\*Portable ist eine intelligente Kombination zwischen einem Paging-Modul (Slyfox LC516), dem Palm PDA (m500 oder m515) und dem Nachrichtendienst e\*Skyper. Kunden können aus insgesamt 70 Info-Kanälen wählen – Finanzprogramme, die

teilweise über 60 Mal täglich aktualisiert werden, Meldungen aus Politik, Wirtschaft, Sport, Kultur, Freizeit, Wetter ...

Die Inhalte müssen nicht zeit- und kostenaufwändig beschafft werden, sondern sind immer präsent. Jede Rubrik lässt sich einfach antippen und lesen. Wobei die Sendemenge mehr als 35.000 SMS im Monat entspricht. Zur Info-Flatrate kommt übrigens auch ein Flatrate-Preis. Weitere Details auf Seite 3 der e\*News. \*




## Editorial

Von Dr. Dietmar Gollnick, Vorsitzender der Geschäftsführung e\*Message Deutschland und Chief Executive Officer Europe

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

das Hochwasser dieses Sommers hat uns alle in Atem gehalten. Mit dem Aufräumen begann das Nachdenken über Ursachen, Fehler und Versäumnisse. Denn die Flut hatte Telefonverkehr und Handy-Netze lahmgelegt. Sie offenbarte überdies Mängel am Funksystem von Polizei und Rettungskräften. Nur das satellitengestützte Funkrufnetz von e\*Message arbeitete völlig störungsfrei und bot vielen Einsatzkräften die einzige Chance sich abzustimmen. In der Not braucht man kein Schönwetter-Netz.

Auch die Innenminister-Konferenz wird auf ihrer Herbsttagung am 5. Dezember Konsequenzen aus der Katastrophe ziehen. Der Aufbau eines einheitlichen digitalen BOS-Funknetzes drängt. Innerhalb dieses Netzes eröffnet e\*Message insbesondere den 1,3 Millionen Feuerwehrleuten und den engagierten Hilfsdiensten Alternativen. Sie sind nicht nur fluterprob, sondern auch finanzierbar und kurzfristig verfügbar – deutschlandweit. Aber lesen Sie selbst: In der neuen e\*News finden Sie Erprobtes und Innovatives. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre.

Ihr 

## Mobilcom und der Mittelstand



Die Krise um Mobilcom entfacht heftige Diskussionen um UMTS-Regeln. Wer fragt nach dem Mittelstand? Fair Play oder Wettbewerbsverzerrung?

## Iridium-Paging via e\*Message



Iridium garantiert weltweite Erreichbarkeit per Pager und Handy. Ab November können die Paging-Dienste über e\*Message geordert werden.

inklusive e\*cityruf news

Die Krise von Mobilcom entfachte kontroverse Diskussionen um UMTS-Regeln

# Mobilcom und der Mittelstand: Den Markt nicht verfälschen!

Wegen drohender Insolvenz wurde Mobilcom eine Millionen-Finanzspritze zugesagt.

Dazu Dr. Dietmar Gollnick, CEO Europe der e\*Message GmbH, im Interview.

**e\*Message besitzt keine UMTS-Lizenz. Warum schalten Sie sich trotzdem in die Diskussion um Mobilcom ein?**

e\*Message ist einer von sieben Inhabern einer deutschlandweiten Lizenz der Lizenzklasse 1 (Mobilfunklizenz). Während T-Mobile, Vodafone, Quam

**Inwiefern berührt Sie die Krise von Mobilcom?**

Es ist bedenklich, wenn die bei der Lizenzvergabe akzeptierten Spielregeln jetzt in Frage gestellt werden und Unternehmen wie Gesellschafter Marktkorrekturen durch Regulierer und staatliche Finanzinstitute einfordern.

e\*Message offeriert ein Spezialsegment in diesem Markt, nämlich Paging für gewerbliche und behördliche Kunden sowie Informationsübertragung zeitgleich und zeitgerecht an viele Empfänger (Digital Data Broadcast). Dabei stehen wir auf einzelnen, wichtigen Gebieten im Wettbewerb mit GSM und UMTS. Nachträgliche Marktkorrekturen durch milliarden-schwer kreditfinanzierte Player sind nicht hinnehmbar. Genau wie wir wussten auch die anderen vorher, worauf sie sich einlassen.

**Haben Sie als Mittelständler und Spezialanbieter überhaupt eine**

**Chance in diesem milliarden-schweren Markt?**

Mobilkommunikation lebt nicht nach wirtschaftlichen Sonderregeln, auch wenn es die UMTS-Lizenzinhaber vor zwei Jahren anders sahen. e\*Message stellt eine von 50.000 Unternehmen in Deutschland und Frankreich genutzte Mobilfunk-Dienstleistung bereit, die durch GSM oder UMTS nicht ersetzt werden kann. Das hat erst jüngst die Flut-

katastrophe bewiesen, denn im Gegensatz zu Fest- und Mobiltelefonnetzen funktionierte unser satellitengestütztes Funkrufnetz als einziges störungsfrei. Meinten Anfang des Jahres noch viele, der Dienst würde nicht gebraucht, behaupten jetzt gleich mehrere Anbieter, sie könnten auch Paging leisten. Das ist falsch. Gleichzeitig Hunderte Teilnehmer deutschlandweit oder nur in einer Funkzelle zu erreichen, auch in Notsituationen – das ermöglichen ausschließlich e\*Message-Dienste. Sie haben sich auf dem Markt bewährt, brauchen aber faire Wettbewerbsbedingungen. \*

**Die Vergabe:** Im Sommer 2000 ersteigern T-Mobile, Vodafone, E-Plus, Viag Interkom (O2), Mobilcom und Quam je eine UMTS-Lizenz. Die Unternehmen geben insgesamt rund 50 Milliarden Euro aus. Im Frühsommer 2001 erhält e\*Message eine Lizenz der Lizenzklasse 1 (Mobilfunklizenz).

**Die Regeln:** Bis 2003 muss jeder Inhaber einer UMTS-Lizenz 25 % der deutschen Bevölkerung (das entspricht 2,8 % der Fläche) mit UMTS erreichen und 50 % bis 2005. Schafft ein Unternehmen dies nicht, geht die Lizenz zurück an den Staat. Ein Verkauf/Handel ist verboten. e\*Message muss bis Juni 2004 60 % der Bevölkerung versorgen. Im Oktober 2002 sind mehr als 98 % erreicht.

**Der Markt:** Mit Quam und Mobilcom drohen zwei der Käufer die Regeln nicht zu erfüllen. Auch die anderen Käufer kämpfen mit hohen Schulden. e\*Message, der einzige Mittelständler unter den sieben Lizenzinhabern, ist schuldenfrei.



und Co. diese Lizenzen für die Mobiltelefonstandards GSM und UMTS erhielten, ist das Spezialgebiet von e\*Message Funkruf, international bekannt als Paging. Im Gegensatz zu den anderen ist e\*Message mit etwa 30 Millionen Euro Jahresumsatz in den Kernmärkten Deutschland und Frankreich der einzige Mittelständler mit einer Mobilfunklizenz.

Ein Augenzeuge über Pager im Hochwassereinsatz

## Unterwegs zur Deichrettung

Andreas Möhwald, ehrenamtlicher DRK-Helfer, berichtet von seinen Erfahrungen mit Funkruf-Empfängern bei Rettungseinsätzen in Bitterfeld und Schönebeck.

Als das Mulde-Hochwasser die Region um Bitterfeld erreichte, waren wir froh, die von e\*Message freigeschalteten Empfangsgeräte an Helfer ohne Mobiltelefon verteilen zu können. So konnten wir sie mittels PC-Software in Minutenschnelle zum Einsatz rufen. Dies war eine große Erleichterung für die Organisatoren, da an diesem Sonntag auch noch Fahrzeuge, Ausrüstung und Genehmigungen zu beschaffen waren. Zwei Stunden nach der Anforderung durch den DRK-Landesverband waren drei Fahrzeuge mit Helfern unterwegs zur Deichrettung bei Schönebeck. Vor Ort zeigten sich die Vorzüge des Funkrufs abermals. Durch die Ko-

ordination waren bereits beim Eintreffen am Deich die Handy-Akkus halb leer, die Überlastung der GSM-Netze in ländlicher Gegend bereitete zusätzliche Probleme. Deshalb stellten wir die Handys aus und informierten uns über die Pager-Benachrichtigung der D1-Mailbox, wenn sie wegen dringender Absprachen wieder eingeschaltet werden sollten. So konnten wir die Akkus bis zum Abend retten. Durch Vibration, energisches Piepsen und hohe Zuverlässigkeit zeigten sich die Funkruf-Empfänger beim Stapeln von Sandsäcken der SMS-Funktion einiger Handys weit überlegen. Aufgrund der positiven Erfahrungen planen wir, weitere Emp-



Lagebesprechung im sächsischen Innenministerium. JUH-Präsident Hans-Peter v. Kirchbach informiert sich über die Hochwassersituation.

fangsgeräte anzuschaffen. Im Zusammenspiel mit der Gruppenruf-Möglichkeit und einer leistungsfähigen Leitstellen-Software können sie teure analoge BOS-Pager im Katastrophenschutz ersetzen. \*

**e\*Portable Palm: Nachrichten non stop auf 70 Kanälen**

# Einfach antippen und loslesen

**Auf der Systems 2002 in München präsentieren e\*Message und Palm Germany den e\*Portable Palm erstmals der Öffentlichkeit. Die Kombination von Pager und PDA ermöglicht eine Info-Flatrate zu Flatrate-Preisen.**

Auf der CeBIT 2002 kündigte e\*Message eine Weltneuheit an. Nun ist es soweit: Der e\*Portable Palm stellt sich auf der Systems 2002 in München erstmals der Öffentlichkeit vor. Sein Konzept ist ebenso einfach wie genial: Pager und PDA werden sinnvoll miteinander verbunden. Mit e\*Portable kommen die Informationen direkt auf den Palm. Zur Auswahl stehen insgesamt 70 Programme mit Nachrichten aus Politik, Wirtschaft, Sport, Freizeit und Lifestyle. Außerdem hunderte Börsenkurse, die teilweise häufiger als 60 Mal am Tag aktualisiert werden, sowie Meldungen, Expertentipps und Analysen aus der Finanzwelt.

Ein Plus von e\*Portable Palm besteht darin, dass sich niemand einwählen muss, denn die gewünschten Informationen sind immer und überall präsent. Dazu benötigt der Palm ein Zusatzgerät, das ähnlich wie ein Pager ständig aktuelle Daten empfängt. Der Palm (m500 oder m515) wird mit einem Paging-Modul (Slyfox LC516) kombiniert. Es ist in ein

Lederetui integriert und überträgt die via Funkruf gesendeten Daten und Texte per Knopfdruck an den Palm, der ebenfalls in das Etui gesteckt werden kann. Auf dem Palm-Display werden alle Rubriken in einer klassischen Menüstruktur angeordnet. Jede Rubrik lässt sich antippen und lesen, die Navigation ist also denkbar einfach.

Sämtliche Programme liefert der Infodienst e\*Skyper. Wobei es für Geschäftskunden auch möglich ist, eigene Kanäle zu kreieren und geschlossene Benutzergruppen einzurichten. Zur Steuerung des Außendienstes oder als Instrument zur Mitarbeiter- und Kundenbindung zum Beispiel. In diesem Fall stellt e\*Message neben dem e\*Portable Palm die benötigte Airtime zur Verfügung und fungiert quasi als Informationslogistiker.

Der e\*Portable ([www.eportable.de](http://www.eportable.de)) entstand in Kooperation mit NOBmobile aus den Niederlanden und in Partnerschaft mit Palm. Besucher



der Systems 2002 können die Premiere des neuen Produkts miterleben. e\*Message präsentiert es als Mitaussteller am Messestand der Palm Germany GmbH: Neue Messe München, 14. bis 18. Oktober, in Halle B3, Stand 343. \*

**e\*Message & Iridium**

## Nachrichte zum Nordpol

Die e\*Message GmbH erweitert ihre Produktpalette und wird Service Provider für Iridium-Paging-Dienste. Ab 1. November können sie direkt über e\*Message geordert werden. Iridium ermöglicht die nahezu weltweite Erreichbarkeit via Satellit. International agierenden Unternehmen und Hilfsorganisationen bietet sich damit die Chance, ihre im Ausland tätigen Mitarbeiter über das Internet und per E-Mail schnell mit Numerik- oder Textnachrichten zu erreichen. Und zwar zu einem günstigen Pauschalpreis (Flatrate!).

**e\*Broker: Bis zu tausend Börsenwerte in Realtime**

# Achtung, Kursziel erreicht!

**Mit e\*Broker passt die Finanzwelt in die Hosentasche und ist überall per Knopfdruck abrufbar. Ein integrierter Erfolgsmanager meldet sich von selbst.**

Wer die Finanzmärkte permanent beobachten wollte, musste sich bisher an den Computer setzen. Für viele ein Zeit- und „Standortproblem“. Was mit



dem Mobiltelefon unerschwinglich teuer und von der Datenmenge nicht zu bewältigen wäre, ist mit e\*Broker kostengünstig und damit überhaupt erst möglich geworden.

e\*Broker stellt bis zu 1000 Börsenwerte in Realtime sowie Informationen der weltweit führenden Fi-

nanz- und Nachrichtenagenturen rund um die Uhr zur Verfügung. Dabei ist es egal, wie häufig die Daten auf dem handlichen Pager genutzt werden, es kostet nie mehr als die günstige Nutzungsg Gebühr. Alle Börsenkurse werden automatisch empfangen und können per Knopfdruck abgerufen werden. Individuelle Kursziele „überwacht“ ein integrierter Erfolgsmanager. Er meldet sich sofort akustisch, visuell und durch Vibration, wenn dieses Ziel überschritten wird. Neben Finanzinformationen können mit e\*Broker aber auch persönliche Nachrichten empfangen werden, zum Beispiel E-Mails mit Absender und Betreff.

Nach dem Kauf der ehemaligen Reuters-Töchter Sila Communications Deutschland und Frankreich durch e\*Message firmieren die Unternehmen jetzt unter dem Namen e\*Broker Wireless Financial Information Deutschland GmbH bzw. France SA. Sie bieten interessierten Kunden eine breite Auswahl von Produkten, die es Finanzinstituten und Firmen auch gestatten, spezielle Informationen in einem eigenen Programm an ausgesuchte Nutzer zu übertragen. \*



Iridium wurde 1990 von Motorola sowie 17 weiteren Investoren gegründet und ging 1998 mit einem Milliarden teuren Satellitensystem in Betrieb. Seit die Besitzer vor zwei Jahren wechselten, erlebt das Unternehmen als Iridium Satellite LLC einen enormen Aufschwung. Insgesamt 66 (plus sieben Ersatz-) Satelliten versorgen Kunden noch im entlegensten Winkel der Erde, am Nordpol ebenso wie in unwegsamem Gebirge. [www.iridium.com](http://www.iridium.com). \*

Funky HANDY – ein neues Programm im e\*Skyper

# Der Zeit (und Zeitungen) voraus

Premiere für die erste Medienkooperation zwischen e\*Message und einem über-regionalen Printmagazin. Funky HANDY berichtet täglich im e\*Skyper. Informationen aus erster Hand auf Kanal 22.

Funky HANDY, ein neues Programm im e\*Skyper, informiert seit 1. Oktober auf Kanal 22 über Neues aus der turbulenten Welt der mobilen Kommunikation. Die Meldungen über Netze und Betreiber, Handys und Organizer, Funkruf, GSM, GPRS und UMTS werden täglich aktualisiert. Nach Pressekonferenzen und bei Ausnahmeeignissen à la Quam oder Mobilcom erwarten die Leser der „elektronischen Zeitung“ kurze Exklusivberichte. Expertentipps und Einladungen zu den wichtigsten Treffen der Branche ergänzen den neuen e\*Skyper-Kanal, der von anerkannten Fachjournalisten, wie Henning Gajek (hg), Thorsten Feles (tf) und Markus Weidner (mw), erstellt wird. Das Programm für Einsteiger und Profis enthält regelmäßig zehn Nachrichtenseiten mit je vier Zeilen, also insgesamt 40 Zeilen – ausreichend für jede Menge Tipps und Hintergrund. Schneller und umfassender wird sonst kaum jemand über die günstigsten Tarife, Schnäppchen, Trends und Termine informiert. Es handelt sich um die erste Medienkooperation zwischen e\*Message und einem deutschlandweit erscheinenden Printmagazin. Die Fachzeitschrift Funky HANDY aus Linz am Rhein kommt monatlich an die Kioske und zu den Abonnenten. Mit dem e\*Skyper sind Funky HANDY-Leser ihrer Zeit (und den Zeitungen) voraus. Denn sie erfahren Tag für Tag aus erster Hand, was sich erst spät oder gar nicht herumspricht.



Eine Special Edition Funky HANDY / e\*Skyper plus zwölf Monate Infodienst kann bis zum 31. Oktober 2002 bestellt werden. Entweder online bei [www.funky.de](http://www.funky.de) oder per Fax (0 26 44-80 84 10) beziehungsweise telefonisch (0 26 44-80 81 20). Auf der Homepage von Funky HANDY finden sich alle Informationen zum e\*Skyper, einschließlich Bedienungsanleitung und Beschreibung des neuen Programms. \*

Sparkassen-Gewinnspiel mit e\*Skyper und OBB-Online

# Schüler gehen an die Börse

Planspiel Börse 2002: ein spannender Wettbewerb für Schüler in Europa

Wie hoch ist das fiktive Startkapital beim Planspiel Börse 2002? So lautet die aktuelle Preisfrage in einem von OBB-Online und e\*Skyper unterstützten Gewinnspiel der Sparkassen. Wer die richtige Antwort weiß und sie auf den entsprechenden Internet-Seiten der Veranstalter einträgt, kann einen von insgesamt 100 e\*Skypers, inklusive 30 Börsen- und Finanzkanäle, gewinnen. Einsendeschluss ist der 13. Oktober. Am Tag darauf geht's bereits in die zweite Runde. Natürlich mit neuer Preisfrage, die bis 3. November unter [www.eskyper.de](http://www.eskyper.de) oder [www.obb-online.de](http://www.obb-online.de) beantwortet werden kann. Weitere Details unter [www.planspiel-boerse.com](http://www.planspiel-boerse.com). Das Planspiel Börse wird seit 1983 erfolgreich von den Sparkassen in Deutschland und Europa veranstaltet. Es ist ein spannender Wettbewerb für Schüler und Auszubildende, eine Mischung aus Fiktion und Realität, die helfen soll, etwas über Aktien und andere Wertpapiere zu lernen. Die Teilnehmer schließen sich



zu Spielgruppen zusammen und richten jeweils ein Wertpapier-Depot mit fiktivem Startkapital ein. Etwa zehn Wochen lang können sie dann Käufe oder Verkäufe aus einer Auswahl von realen Wertpapieren tätigen. Abgerechnet wird zu den aktuellen Kursen. Den Siegern winken Reise-, Geld- oder Sachpreise. Am Planspiel Börse beteiligten sich inzwischen mehrere Millionen Schüler. In diesem Jahr endet es am 3. Dezember. \*

e\*Skyper-Messextradio  
live von der IAM

# Drei tolle Tage in Düsseldorf

e\*Message präsentiert e\*Portable Palm, e\*Broker und e\*Skyper vom 7. bis 9. November auf der wichtigsten Anlegermesse Europas: Halle 3, Stand A 50.

Der e\*Skyper machte in diesem Jahr mit Live-Berichten von den Olympischen Spielen und der Fußball-WM Furore. Jetzt erlebt er seine Premiere als „Messextradio“. In Kooperation mit der Messe Düsseldorf informiert ein Programm auf der IAM exklusiv über die wichtigste Anlegermesse Europas ([www.iam-online.de](http://www.iam-online.de)).

Rund um die Uhr wird der IAM-Kanal nicht nur Aussteller und Produkte vorstellen, sondern auch auf Kongresse, Tages- und Abendveranstaltungen hinweisen. Neben dem IAM-Kanal, für den die e\*Skyper-Reporter vor Ort recherchieren, können die Messebesucher natürlich auch diverse Börsenkurse sowie die gefragten Finanzprogramme des Oberbayerischen Börsenbriefs (OBB) auf dem e\*Skyper empfangen. Hinzu kommen dpa-News, Politik-, Wirtschafts- und Sportnachrichten, der Wetterbericht, Restaurant- und Event-Tipps für alle Nachtschwärmer.

Insgesamt 19 Programme erwarten die IAM-Besucher, die e\*Message in Halle 3 am Stand A 50 antreffen können. e\*Message präsentiert dort nicht nur das „Messextradio“, auch der e\*Portable Palm, e\*Broker und der OBB stellen sich vom 7. bis 9. November vor. \*

## Impressum

e\*News. e\*Message Information Service 3/2002. 2. Jahrgang

Herausgeber: e\*Message Wireless Information Services  
Deutschland GmbH, Schönhauser Allee 10–11, 10119 Berlin  
Telefon: + 49 30 4171-0, Fax: + 49 30 4171 2999  
E-Mail: [presse@emessage.de](mailto:presse@emessage.de)

Redaktion: Angelika Griebner  
Texte: Angelika Griebner, Andreas Möhwald, Claudia Trott,  
Klaus Wegener

Fotos: Archiv, Reinhard Eisele, Johanniter-Unfall-Hilfe,  
Christiane Schwärmer, Elke Wiemann

Layout, Satz, Grafik: Agentur Lauterbach, Martina Withöft  
Gedruckt auf Recycling-Papier.

**e\*message**